

Jahresbericht 2015

Allgemeines

Die Naturschutzstiftung Niederrhein (NSN) ist eine rechtsfähige, selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts, anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf mit Schreiben vom 4. März 2005. Die Stiftung ist wegen Förderung des Naturschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Wesel (Steuernummer 130/5995468) vom 19. April 2007 als gemeinnützig anerkannt.

Die Stiftung hat ihren Sitz am Freybergweg 9, 46483 Wesel.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Sinne des Natur- und Artenschutzes. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie verfügt derzeit über ein Stiftungsvermögen von rund 130 Tausend Euro. Das Vermögen ist in diversen Sparzertifikaten, Fonds und Termingeldern angelegt.

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, der zum Stichtag 31. 12. 2015 wie folgt besetzt war:

Frau Hannelie Steinhoff (Vorsitzende) und die Herren Hans-Joachim Berg, Christoph von Derschau, Franz-Wilhelm Ingenhorst, Wilhelm Itjeshorst, Peter Malzbender, Manfred Müller vom Berge, Rainer van Nahmen, Dr. Wilhelm Podlatis (stellvertr. Vorsitzender), Dr. Georg Verbücheln und Hans-Hermann Vowinkel.

Öffentlichkeitsarbeit

Wegen zunehmendem Interesse wurden in 2015 insgesamt 8 Führungen für die interessierte Öffentlichkeit in der Greifvogelstation, die in der Schill-Kaserne Wesel untergebracht ist, organisiert. Der Leiter der Station, K. H. Peschen, begeisterte die Besucher jedes Mal durch sein enormes Fachwissen und seine Gabe, die großen und kleinen Besucher mit den Greifvögeln in Kontakt zu bringen. Neben einer großen zweckgebundenen Spende durch die Wolfgang Wüsthof–Stiftung aus Solingen ermöglichten auch die Zuwendungen der Besucher, die Greifvogelstation finanziell zu unterstützen. Zum wiederholten Mal ermöglichte P. Malzbender einem regionalen Fotoclub eine spezielle Präsentation der Vögel.

Weitere öffentliche Veranstaltungen bot die NSN durch ehrenamtliche Referenten an: im Mai eine botanische Exkursion am Rheindeich in Rheinberg - Wallach durch M. Müller vom Berge, im September einen Bildvortrag über den Niederrhein mit dem Titel „Eine Landschaft im Wandel“ von Heiner Langhoff und im Oktober eine Führung durch die Obstkellerei van Nahmen in Hamminkeln. Alle Termine waren sehr gut besucht und fanden bei den Teilnehmern großen Anklang.

Speziell für die Spender und Sponsoren der Stiftung wurde im September eine Führung „auf“ dem Xantener Dom mit Bildvortrag über Fledermäuse von den projektbetreuenden Biologen der Biologischen Station im Kreis Wesel organisiert.

Projekte

Neben der Greifvogelstation wurde das Projekt „Blühende Wiesen und Wildbienen-schutz“ vorrangig betreut. Mit den Betreibern des Archäologischen Parks Xanten, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) , dem Labor für Archäobotanik der Universität Köln und verschiedenen Fachleuten des APX und der NSN wurde die Idee, eine alt-römische Mähweide vor dem Eingangsbereich anzulegen, entwickelt. Unter Einbeziehung von Studenten wurden Bodenproben gezogen, das historisch entsprechende Saatgut durch die Botaniker zusammengestellt und im Herbst eingesät.

In Hamminkeln-Loikum wurde in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein eine Wiese am Ortsrand vorbereitet, am 6. 5. eingesät und am 7.8. 2015 der lokalen Presse in voller Blüte präsentiert.

Für beide Projekte wurde das Saatgut von der Stiftung finanziert und die Dauer der Erhaltungspflege der Flächen vereinbart.

Das Projekt „Gottes Haus für Fledermaus“ wurde in 2015 wegen anderweitiger Inanspruchnahme der Biologen nur eingeschränkt betreut. Im Vordergrund standen einige Kontrollbegehungen, die Fertigung und Anbringung von Spaltkästen in Kirchen-Dachstühlen und die Planung und Bebilderung von „Roll-Up“-Schaufflächen. Diese Infowände zeigen die tierischen Bewohner von Kirchturm und Dachstuhl des Xantener Dom.

Die Roll-Ups konnten durch eine Spende im Rahmen der Giro-Cent Aktion der Sparkasse am Niederrhein finanziert werden.

Personalia

Am 7. 5. 2015 verstarb nach langer Krankheit unser Mitglied des Stiftungsrats und ehemaliger Vorstand Kenneth Jenkins. Er hinterließ der Stiftung ein bedeutendes Legat.

Finanzielle Situation und Ausblick

Das Stiftungsvermögen konnte auch durch Spenden erneut vermehrt werden. Die bisherigen Projekt-Aktivitäten können weiterhin verfolgt werden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind umfangreiche Planungen angelaufen mit begründeter Aussicht auf weitere Einnahmen.

W. Podlatis

Dieser Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat in seiner Sitzung am 08.06.2016 beschlossen.